



## Regen in der Stadt meiner Träume

So. Habe gebastelt, eure Kritik beherzigt und eine neue Version geschrieben.

Diese hier nämlich. Es sind 660 Wörter oder so, ein bisschen länger als gewohnt, aber das war unvermeidlich, weil ich ansonsten an einer unmöglichen Stelle aufgehört hätte.

Danke für Kritik und gefundene Mängel :wink:

### Die Graue Metropole

Ununterbrochen fällt der Regen in der Stadt meiner Träume. Der Regen ist zu einem Hintergrundgeräusch geworden, niemand kümmert ihn, alles ist nass, überall auch an mir. Es ist egal wohin ich gehe oder woher ich komme in dieser Stadt, sogar aus den Schränken tropft das Wasser und an den Scheiben schlägt es sich nieder. Es scheint dir in die Knochen zu kriechen in einem ewigen Kreislauf und du weißt nicht mehr ob Sonntag oder Montag ist und weißt du was?

Es spielt keine Rolle, denn es ist Regen in der Stadt meiner Träume und niemand duscht mehr, weil er schon geduscht wurde und niemand, nein, wirklich niemand trägt mehr eine Jacke, denn was nützt es?

Ich stelle mir gerne vor, wie ich unsichtbar werde im Regen, wie ich dahin tröpfelnd verschwinde unter all den Regenschirmen und als kalter Luftzug unter die Kleidung der Menschen krieche, um mich an ihren klammen Umrissen zu wärmen. Hier sind selbst die Frauen grau und ihre Schönheit ist so verboten und schmutzig wie der Bordstein unter strömenden Regen.

Wenn diese Stadt einen Namen hätte, würde sie wahrscheinlich Fallen Portland oder Whiskey Town heißen, weil der Alkohol hier in Strömen die Kehlen seiner Bewohner hinunter stürzt und der Regen die weiche Droge legitimiert, wie Gott es mit seinen Kreuzzügen getan hat. Aber sie hat keinen Namen, sie ist eine graue Stadt, eine Metropole, so schmutzig wie die Nacht und so unendlich groß, wie der Regen unendlich lang ist. Bei uns nennt man sie ganz schlicht die Stadt. Ihre Stadtteile tragen schlichte Namen. Im Norden Westend und Ostend, im Süden die Docks und die Viertel. Bei uns sagt man Dinge wie: "Bei Tag sind alle Häuser schwarz" und nachts munkelt man, höre die Stadt auf zu existieren und nur ein Hintergrundgeräusch erinnert uns mit seinem steten Klopfen wie eine Folter an unsere Existenz.

Also wenn die Stadt einen Namen verdient, der für sie bezeichnend wäre, ich würde sie vielleicht "Port Town" taufen oder sie einfach Checkpoint nennen, um zu zeigen, wozu wir hier sind. Wir sind da, um weiter zu ziehen. Wir wollen weg, wir alle, hier lebt jeder nur für sich, weil er ja sowieso nur auf der Durchreise ist, wohin weiß nur er selbst. Port Town ist ein Hafen, ein Knoten an einem schmutzigen Seil und wir klammern uns an ihn, versuchen ihn zu öffnen, wir hoffen auf einen Zettel in dem Knoten, einen Zettel, der uns sagt, was wir tun müssen, um weitergehen zu können.

Habe ich erwähnt, dass ich seit meiner Geburt in Port Town lebe, so wie es fast jeder hier tut und auch hier sterben werde, wie es jeder tut und ich bei Gott nicht weiß, wann der Regen aufhört?

Sam war mein Freund und ich war sein Freund, eine seltsame Verbindung, wenn man bedenkt wo wir zwei unser Dasein fristeten. Dabei war es niemals so, dass diese Stadt offensichtlich anders war. Sie war kein Monstrum, wie Sodom aus den Geschichten meines Vaters und sie war niemals ein heiliger Ort gewesen, ebenso wenig wie sie einmal eine normale Stadt gewesen war. Port Town war anders, aber sie versteckte es abgesehen von dem offensichtlichen Regen und schob ihr Anderssein auf ihre Bewohner, dieses unlustige, faule Reisevolk.

Sam und ich hatten uns nicht vorgenommen, wie ihr vielleicht denkt, aus der Stadt auszubrechen, das hatte sich hier jeder vorgenommen, jedoch nur für sich alleine, so wie sich jeder etwas an Neujahr vornimmt. Und verflixt nochmal, immer kommt was dazwischen und es dürfte klar sein, dass Neujahrsvorsätze nicht wahr



## Regen in der Stadt meiner Träume

werden. Sie werden niemals wahr, auch nicht in Port Town. Wir hatten uns vorgenommen, in dieser Stadt einen Grund zu finden für all das Leben. Etwas, weswegen all die Menschen dahinvegetierten, obwohl sie doch weg wollten. Wir suchten verbissen nach dem Sinn, wenn wir wieder einmal hörten, dass die vagabundierende Tochter in die Fußstapfen ihrer langweiligen Mutter getreten war und wenn wir ihn gefunden hatten, würden wir uns trennen. Wir würden ausbrechen – das glaubte ich zumindest, war unser Plan weil wir dann den Grund gefunden hatten, der uns ein Leben lang hatte in dieser Stadt ausharren lassen.

--

Ich habe nicht alles umgesetzt, zum Beispiel erschien mir der Name "Port Town" irgendwie der Richtige zu sein. Bei Fragen zum Verständnis und so weiter, gerne auch per PN fragen.

Ig Nod

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).